

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Table with subscription rates: Für das Jahr, Vierteljahr, ein Monat.

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 25 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter 10, neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamizeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.-, Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden.

Nr. 357.

Freitag, 22. Dezember 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Lt. v. Crapow, Hotel Royal; Lt. Emnich, Haus Pasqual; Hptm. Fein (Stuttgart), Hansahotel; Lt. Kückelmann (Karlsruhe), Hotel Esplanade; Lt. Lazard mit Familie (Frankfurt), Nassauer Hof; Frau Major Litzmann mit Sohn (Glogau), Goldenes Ross; Frau Oberkriegsgerichtsrat Mayer mit Tochter (Berlin), Hotel Royal; Marineoberstabsarzt Meyer mit Gattin (Baden-Baden), Hotel Rose; General Rohde (Posen), Villa Rupprecht; Rittm. Schäfer, Prinz Nikolas; Lt. Schäfer (Hesterberg), Zum neuen Adler; Oblt. Schmidt (Darmstadt), Hotel Imperial; Ofiz. Schrewe (Danzig), Pension Wenker-Paxmann; Maj. Schwenitz mit Gattin (Meran), Obltu. Thomas (Forst), Prinz Nikolas; Maj. v. Weller mit Gattin (Sofia), Europäischer Hof.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Auszeichnung. Bei Gelegenheit eines grossen Richard Wagner-Konzertes für Wohlfahrtszwecke auf Veranlassung Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Herzogin von Sachsen im Hoftheater zu Meiningen zeichnete die hohe Frau die Kgl. Preuss. Kammersängerin Frau Martha Leffler-Burckard von der Berliner Hofoper, die frühere hochdramatische Sängerin am hiesigen Königl. Theater, für ihre Mitwirkung durch persönliche Überreichung des „Ordens für Verdienste in der Kriegsfürsorge“ aus.

Hoftheater. Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, gelangt das Weihnachtsmärchen „Hans Gradedurch“ am Donnerstag, den 28., bei Volkspreisen nochmals zur Aufführung. (Anfang 6 Uhr.) Am Neujahrstag wird Shakespeares Lustspiel „Wie es Euch ge-

fällt“ in der Übersetzung Hans Oldens im Ab. D gegeben werden (Anfang 6 1/2 Uhr), während am vorhergehenden Sylvestertag nachmittags 2 1/2 Uhr bei Volkspreisen eine Aufführung von „Hans Gradedurch“ stattfindet und für den Abend die erste Wiederholung der Operette „Die Csardasfürstin“ bei aufgehobenem Abonnement vorgesehen ist (Anfang 6 1/2 Uhr). Am Dienstag, den 2. Januar 1917 findet ein einmaliges Gastspiel der königlichen Kammersängerin Fräulein Lola Artôt de Padilla von der Berliner Hofoper im Abonnement A statt. Die Künstlerin singt zum ersten Male in Wiesbaden die „Carmen“ in Bizets gleichnamiger Oper. Die Aufführung beginnt um 6 1/2 Uhr. Für die erste Januar-Woche wird Webers Oper „Der Freischütz“ in teilweise neuer Besetzung vorbereitet.

Residenztheater. Am Samstagabend wird das neue Schauspiel der polnischen Dichterin Gabriela Zapolska „Die Warschauer Zitadelle“ gegeben. Dieses Leidenschaftsdurchglühete polnische nationale Werk führt in die revolutionären Kreise polnischer Studenten und Freiheitsschwärmer und beleuchtet an der Hand eines tragischen Einzelschicksals den polnischen Freiheitskampf gegen moskowitzische Tyrannei und Unterdrückung. An beiden Weihnachtsfeiertagen wird das Schauspiel wiederholt. Das Kindermärchen „Frau Holle“ wird am Samstag, nachmittags, nochmals gegeben. Am zweiten Weihnachtsfeiertag (Dienstag), nachmittags, geht zu halben Preisen der „Logierbesuch“ in Szene.

Stadttheater Mainz. Die Erstaufführung des diesjährigen Weihnachtsmärchens „König Drosselbart“ von Ludwig Berger erfolgt am Samstag. Das Märchen ist mit musikalischen Zwischenspielen von F. Ragnet ausgestattet und ausserdem mit vielen musikalischen Einlagen, Liedern, Tänzen usw. durchwebt.

Das Augusta-Viktoria-Schwimmbad ist am 24., 25. und 26. Dezember nur von 8—1 Uhr geöffnet. Nachmittags bleibt es geschlossen.

Jubiläum. Am 20. Dezember waren 25 Jahre verflossen, seitdem Herr Wilhelm Ruthe den Wirtschaftsbetrieb des hiesigen Kurhauses führt. Durch Umsicht und Tatkraft hat der Jubilar es verstanden, den Betrieb zu einem durchaus mustergültigen zu gestalten und dadurch mit dazu beigetragen, den Ruf der Kurstadt in den letzten Dezennien zu heben und zu fördern. Auch die von Ruthe geleitete Weinhandlung genießt Weltruf. In welcher Weise der Kurhausbetrieb in den letzten 25 Jahren an Ausdehnung zugenommen, erhellt am besten daraus, wenn man die Pachtsummen vergleicht, die früher und jetzt jährlich abgeführt wurden. Es sei bemerkt, dass die Pächter zur Zeit des Spiels ganz geringe Pachtsummen zahlten, ja der Pächter Chévet aus Paris noch eine Vergütung jährlich erhielt, um bestehen zu können. Von 1873—1882 gaben die Pächter Bierbauer und Stolte einen jährlichen Pachtzins von 6000 Mark, der Pächter Philipp Ditt gab in der Zeit von 1882—1891 einen jährlichen Pachtzins von 12000 Mark, der nächste Pächter Ruthe zahlte von 1891—1899 15000 Mark jährlich, von 1900—1904 35552 Mark, von 1904—1907 zur Zeit des Kurhausprovisoriums im Paulinenschlösschen 21104 Mark, von 1907—1911 je 50000 Mark, von 1911 ab jährlich 90000 Mark, ausserdem noch 51000 Mark für Licht, Wasser usw. pro Jahr.

Der 32. deutsche Kongress für innere Medizin findet voraussichtlich April 1917 unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Minkowski (Breslau) wieder hier im Kurhaus statt, nachdem er im vorigen Jahre ausnahmsweise in Warschau getagt hat. Als Hauptverhandlungsgegenstände sind in Aussicht genommen: „Die

Unsere Kunstaussstellungen.

Die Dezember-Ausstellung im Neuen Museum, die der Nassauische Kunstverein veranstaltet, umfasst neben der in unser Beilage gewürdigten Ausstellung der „Vereinigung Wiesbadener Künstler“ noch eine Anzahl von Werken einheimischer Kunst und ferner einige grössere auswärtige Kollektionen.

Den Vortritt hat der Senior der hiesigen Künstler Kaspar Kögler. Er „bewohnt“ ein eigenes Kabinett, das auf das glücklichste zustande gekommen ist. Kleine Arbeiten, Zeichnungen und Aquarelle. Gemütvoller Auffassung und Ehrfurcht vor der Natur. Ein Mädchenbildnis von 1880 nähert sich dem Stil, wie einst Thoma malte. Eine der kraftvollsten Arbeiten Köglers. Eine freundliche Überraschung ist das schwungvolle „Selbstbildnis“ von 43 Jahren.

Freiin von Hadeln entwickelt sich immer sicherer in ihrem feinen, stillen Interieurstil. Es sind Bilder, die man mit Ruhe geniessen muss. Das Charakteristische bäuerlicher Stuben, Dorfgassen oder ernster Kirchenräume wird mit aufmerksamem Blick erfasst. O. v. Dallwitz ist noch nicht zur nötigen Ruhe gelangt. Wir gewahren verschiedene Versuche, der Natur nahe zu kommen, die bald völlig scheitern (Blumenmädchen), bald zu Teilerfolgen („Bayer“, „Sonnenblumen“) führen. Das „männliche Bildnis“,

Nr. 26, ist, obwohl zu stark verschmiert, eine wirksame Leistung. Es wird nichts anderes übrig bleiben, als in neue Technik zu gehen. Auch Toni Clavel leidet noch an starker Ungleichheit. Bald archaisch (Stilleben), bald modern (Tugend); dazwischen kommt aber auch etwas Nettes durch (Dahlien). Auch Hildegard Geissler ist strebend bemüht. Ihre Rheinlandschaft bedeutet schon einen guten Schritt vorwärts. Emma van Heemskerck scheint uns bei Banger besser vertreten zu sein. Ihre beiden Stilleben, obgleich qualitativ, zeigen eine störende Unruhe in der Lichtbehandlung. Eine grössere Kollektion von Günther-Schwerin ist mit Geschick zusammengestellt. Wolff-Malm geht zum Teil, wie z. B. in seinen „Fischern“, in einen dekorativen Stil, der vielleicht einmal sein Hauptgebiet wird. Solcher Künstler harren Wände. Manchmal muss man an L. v. Hofmann denken: Verwandte Lyrik. Eines der fesselndsten Werke ist die „Bootlande“, wo die Komposition, ein rhythmisches Hin und Her von hintereinander geschobenen Streifen von Meer und Land, unheimlich reizvoll wirkt. Völcker hält in seiner „Marine“ benannten Landschaft und einem Blumenstück scharf mit der Moderne Schritt, wenn nicht aus innerem Bedürfnis, so doch in kluger Anpassungsfähigkeit. Drei sehr interessante Zeichnungen sandte Köglersperger. Solche Arbeiten sind für die Gegner des Expressionismus Beweisstücke, dass man in der neuen Richtung zu

zeichnen versteht. Um neue Formen ringt auch Bleibtreu, aber noch ungeklärt. Das „Damenbildnis“ steckt noch im Versuch. Dem Publikum wird das mit braunen Tönen herausgeholt, „Mädchenbildnis“ lieber sein. Man wird auf weiteres gespannt. Hervorragend ist die Kollektion von Paul Dahlen. Das „Spargelstilleben“ ruft unwillkürlich die Erinnerung an den Grossmeister der Stillebenmalerei wach, an Schuch. Auf blaugrün bedecktem Tisch ein hingeworfenes weisses Tuch, darauf ein Bund Spargel und ein Zinnteller mit roten Äpfeln. Das weisse Tuch ist mit einem trüben Weiss gemalt, das eigentlich kein Weiss ist. Die roten Äpfel haben Glanz, aber keine weissen Lichter. Überall ist Licht und Farbenkraft herausgeholt, ohne Weiss. Das will etwas heissen ... „Das Glas mit Rosen“. In einem Wasserglas stehen dunkelrote Rosen. Die Rosen wirken, dass man die Illusion des Duftes gewinnt. Um sie herum nur ganz wenig farbliche Umgebung. Ein fast neutrales Grün in den Rosenblättern, ein trübes Weiss des Tischtuches, eine dunkelgraue Wand als Hintergrund. Es handelt sich um die Probleme, die durch Schuch zuerst entwickelt wurden, ihrerzeit unbeachtete Wegweiser, um aus dem damals jungen Impressionismus bereits hinauszudeuten. Cezanne und van Gogh taten dann das Weitere ... Zum Schluss seien noch die plastischen Arbeiten von Dorothea Charol genannt, von denen besonders die „Pierrette“ in Porzellan ein hübsches Stück ist. M. E.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



Im Weihnachts-Verkauf
bezugsscheinfreie Waren
in allen Abteilungen.

J. Hertz
Langgasse 20

Damen - Konfektion
Seidenwaren
Moderne Kleiderstoffe.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 20. Dezember 1916.

Table with columns for names and addresses of guests, organized by arrival date and location.

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

Table with columns: Passanten, Kur-gäste, Zusammen. Rows for dates from Dec 19 to Dec 20.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich: Städtisches Kurtaubüro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus. - Fremdenliste vom 16. Dezember 1916.

List of names and addresses of guests at Hotel Quisisana, including names like Frau Hockmeyer, Herr Suermond, etc.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 22. Dezember 1916. 293. Vorstellung. 17. Vorstellung Abonnement A. Kabale und Liebe

Residenz-Theater.

Freitag, den 22. Dezember 1916. Geschlossen. Samstag, den 23. Dezember 1916. Nachmittags 1/4 Uhr. Kleine Preise. Frau Holle

Abends 7 Uhr. Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig. Neuheit!

Die Warschauer Zitadelle. Schauspiel in 5 Akten von Gabryela Zapolska.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 268. Fernruf der Kasse Nr. 2817. Freitag, den 22. Dezember 1916. Keine Vorstellung. Samstag, den 23. Dezember 1916. Abends 7 Uhr.

Thalia-Theater

727 Kirchgasse 72 Teleph. 6137 Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus. Mittw. 20. bis einschl. Freit. 22. Dez. Die büssende Magdalena.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8. Jugend-Vorstellungen (speziell geeignet für die reifere Jugend) zu ermäßigten Preisen am 20., 21. und 22. Dezember von 3-5, 5-7 Uhr.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1. Vornehme Lichtspiele. 19.-22. Dezember 1916. Das beste Lustspiel der Gegenwart! Schuhpalast Pinkus

Ernährung im Krieg. Berichterstatte die Herren M. Rubner (Berlin) und Fr. v. Müller (München). Die Konstitution als Krankheitsursache.

der Aufschrift der Postsendungen müssen der Empfänger und der Bestimmungsort deutlich und so bestimmt bezeichnet sein, dass jeder Ungewissheit vorgebeugt wird.

wünscht, dass die Firmen ihre Massendrucksachen nicht an Sylvester (31. Dezember), sondern einige Tage vor oder nachher einliefern.

Vertical text on the right edge of the page, including page number and other details.



Kleie für Ziegen.

Die Tierhalter können die für ihre Ziegen zugewiesene Kleie...

Etwa eingetretene Veränderungen in dem Tierbestande sind...

Der Magistrat.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen...

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung...

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen...

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Die Beratungsstelle für Gasverwertung

bleibt in der Zeit vom 21. Dezember bis 3. Januar einschl. geschlossen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1916.

Ladenvermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort oder später bis...

Beide Läden werden auch zusammen abgegeben.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem...

Wiesbaden, den 15. November 1916.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße...

Wiesbaden, den 7. September 1916.

Bekanntmachung.

Der Fischlinienplan über die Verlegung des Hünzelweges...

Dies wird gemäß § 7 des Fischlinien-Gesetzes vom 2. Juli...

Wiesbaden, den 11. Dezember 1916.

Bekanntmachung. Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate...

Wiesbadener Nachrichten.

Fleischverteilung. Wir können die erfreuliche Mitteilung...

Margarineverteilung. Die für diese Woche bestimmte Butter...

Kartoffeln. Der Magistrat hat angeordnet, daß die Gruppe...

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 16. Dezember 1916.

Table with multiple columns: Warenart und -menge, Häufigster Preis in Markt von bis, and various food items like Butter, Eier, Käse, Kartoffeln, Gemüse, etc.